

Mahn- und Gedenkstätten

Baden-Württemberg

Aalen - Malsch



73432 Aalen =>

Bezeichnung: Gedenkkreuz der Heimatvertriebenen.

Inscription: „Den Toten der Heimat.“

Standort: Waldfriedhof in Aalen.

Errichtung: Oktober 1950. Das Kreuz besteht aus Schmiedeeisen mit blattvergoldeten Schrift im Querbalken. 1977 Erweiterung: rechts und links hinter dem Kreuz befindet sich eine Brüstung aus Kunstschmiedeeisen mit vier Schalen zum Aufstellen von Kerzen. 1984 Erweiterung zum Mahnmal gegen die Vertreibung und für das Heimatrecht aller Menschen. Am Fuße des Kreuzes Schriftrolle mit Inschrift aus der Charta der deutschen Heimatvertriebenen, sowie: „1945 begann die Vertreibung von 18 000 000 deutschen Menschen aus ihrer seit Jahrhunderten bewohnten Heimat – dabei fanden 3 000 000 den Tod“. Links und rechts des Kreuzes jeweils drei Wappen aus Kunstschmiedeeisen- links: Siebenbürgen, Ostpreußen, Schlesien - rechts: Sudetenland, Pommern, Donauschwaben.



← 78554 Aldingen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Zum Gedenken ihrer Toten, denen die ihre Heimat verloren.“

Standort: Friedhof in Remseck-Aldingen.



73553 Alfdorf =>

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Wir gedenken der verlorenen Heimat. Unserer Toten, die dort ruhen und der Gefallenen.“

Standort: Vorplatz der katholischen Kirche an der Kirchstraße in Alfdorf.



↓ ⇐ 71679 Asperg

Bezeichnung: Mahnmal der Vertriebenen.

Inschrift: Bodenplatte vorne: „Der alten Heimat zum Gedenken – den Toten zur Ehre – der neuen Heimat zum Dank – den Lebenden zur Mahnung 1945 – 1985.“

Bodenplatte rückseitig: „Ost- und Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Sudetenland, Siebenbürgen, Bessarabien, Donauschwaben und anderen Siedlungsgebieten. Errichtet von den Heimatvertriebenen in Asperg 22. Sept. 1985“

Standort: Friedhof in Asperg. Am Haupeingang links.

Errichtet: 22.09.1985.



⇐ 71522 Backnang

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: „Der alten Heimat zum Gedenken, der neuen Heimat zum Dank.“

Standort: Maubacher Höhe in Backnang-Süd, zwischen Max-Born-Gymnasium und Max-Eyth-Realschule. Am Platz eines früheren Flüchtlingslagers.

Errichtung: Am „Tag der Heimat“ im September 1976. Entwurf Prof. Oskar Kreibich.

72108 Bad Niedernau ⇒

Bezeichnung: Gedächtniskapelle.

Inscription: Metalltafel an der Rückseite der Kapelle: „Diese Gedächtniskapelle unserer lieben Frau wurde größtenteils aus Spenden von Donauschwaben erbaut in Erfüllung des Gelöbnisses vom 24. März 1946 im Lager Gakovo/ Jugoslawien, während einer Eucharistiefeier mit Pater W. Gruber S.J., wenn wir überleben, wollen wir aus Dankbarkeit eine Kapelle bauen zum Gedenken an

die verlorenen Heiligtümer der alten Heimat, die Opfer von Krieg, Vernichtungslager und Vertreibung. Geweiht am 25.3.1979 durch Bischof Dr. Georg Moser.“ Darunter eine

Steintafel: „+ Erde + von den Massengräbern + Hodschag + Filipowa + Gakovo.“

Standort: In der Kuranlage von Bad Niedernau. **Einweihung:** 25.03.1979.



88348 Bad Saulgau – siehe Anhang, Anlage 1



⇐ 76669 Bad Schönborn-Langenbrücken

Bezeichnung: Gedenkstätte der Gemeinde Parabutsch.

Inscription: Obere Steintafel zeigt die Ansiedlung in Parabutsch, das Leben und Arbeit dort und die Vertreibung aus Parabutsch. Mittlere Tafel: „Zur Erinnerung an die im Jahre 1786 unter Kaiser Joseph II. gegründete deutsche Ansiedlung in Parabutsch. Zur Hundertjährigen Feier der Ansiedlung gewidmet 1886.“

Untere Tafel: „Der Heimat Parabutsch und ihren Toten! 1944 – 45 geflohen, verschleppt, vertrieben. In ehrendem Gedenken von den Überlebenden aus aller Welt errichtet 25.5.1969.“

Standort: Bei der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Bad-Schönborn.

Errichtet: 25.5.1969.

69245 Bammental ⇒

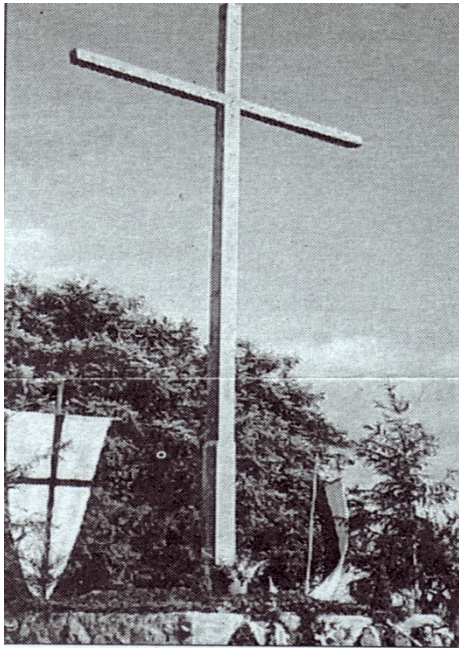
Bezeichnung: Ostlandkreuz.

Inscription: „Den Toten der Heimat, den Opfern der Vertreibung.“

Standort: Friedhof in Bammental.

Errichtet: 1958.





⇐ 74575 Batrenstein

Bezeichnung: Kreuz von Bartenstein.
Inschrift: Tafel neben dem Kreuz: „Heimat ist Friede.“ **Standort:** Anhöhe am Ortsrand von Bartenstein. **Einweihung:** 20.07.1953.

74354 Besigheim, Kr. Ludwigsburg –
 siehe Anhang Anlage 2



72660 Beuren, Württ. ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inschrift: Frontseite: „Diese Anlage errichteten die Überlebenden der donauschwäbischen Gemeinde Jarek aus Jugoslawien in dankbarer Erinnerung. 1787 gründeten deutsche Siedler diesen Ort, der ihren Nachkommen bis zur Vertreibung im Jahre 1944 Heimat war. September 1987.“ Rückseite: „Unseren Toten zum Gedenken. Gemeinde Jarek.“ **Standort:** Eingang zum Friedhof der Gemeinde Beuren. **Errichtet:** 26.09.1987 .



⇐ 88400 Biberach an der Riß

Bezeichnung: Wandrelief.
Inschrift: „Deutsche aus Böhmen, Mähren, Schlesien, Preußen, Siebenbürgen, Donauraum, Südosteuropa 1940 - 1946. Vertriebene.“ 1998 wurde die Inschrift erweitert: „Deutsche aus Russland und Baltikum.“ **Standort:** An der Stadtmauer auf der Schillerhöhe, zwischen dem Gigelbergturm und dem Weißen Turm in Biberach. **Enthüllung:** 2.10.1983.

74321 Bietigheim-Bissingen ⇒
 siehe Anhang Anlage 3

Bezeichnung: Gedenktafel.
Inschrift: „Die Heimatvertriebenen aus Zuckmantel - Endersdorf - Hermannstadt - Ober- und - Niedergrund Reihwiesen gedenken ihrer Heimat im Altvatergebirge und danken der Stadt Bietigheim-Bissingen für die Übernahme der Patenschaft. Anno Domini 1965.“
Standort: Am Haus der Zuckmantler Heimatstube, Schieringer Straße 20. **Errichtung:** 1965.





72406 Bisingen ⇒

Bezeichnung: Lenau-Gedenkstein.

Inscription: Unter einem Postkutschrelief:

„Lenau.“ Neben dem Relief stehen einige Verse aus seinem „Postillion“. Lenau stammt aus dem Banat. **Standort:** An der Bundesstraße 27 nach Balingen.

⇐ 75217 Birkenfeld

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Der Heimat die Treue, den Opfern der ostdeutschen Heimat.“

Standort: Ecke Alte Pforzheimer Straße / Berliner Straße in Birkenfeld.



89143 Blaubeuren ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inscription: Tafel: „Ehrentafel für die Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges und an den Kriegsfolgen verstorbenen 1939-1945.“ Folgen Namen der verstorbenen. Danach: „Wir gedenken ebenso allen Opfern von Diktaturen und der Vertreibung aus der angestammten Heimat 1945-46. Heimatgemeinschaft Christofsgrund / Neuland-Sudetenland.“ **Erweiterung:** 1988.



⇐ 71032 Böblingen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Böhmen gedenkt der Heimat.“ Wappen von: Schluckenau, Rumburg und Warnsdorf. Tafel in unterem Teil: „In Erinnerung an die Vertreibung der Sudetendeutschen Bewohner aus dem nordböhmisches Niederland und als Dank an die Patenstadt Böblingen. 1981“

Standort: Kreuzung Tübinger Straße – Berliner Straße in Böblingen

Errichtung: 1981.

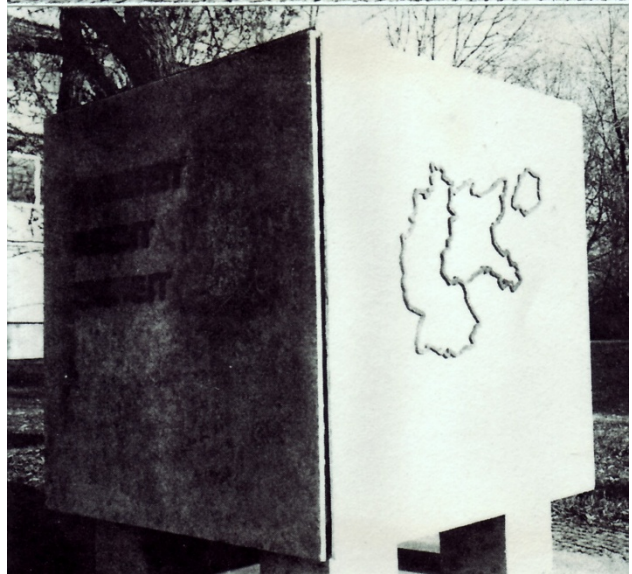
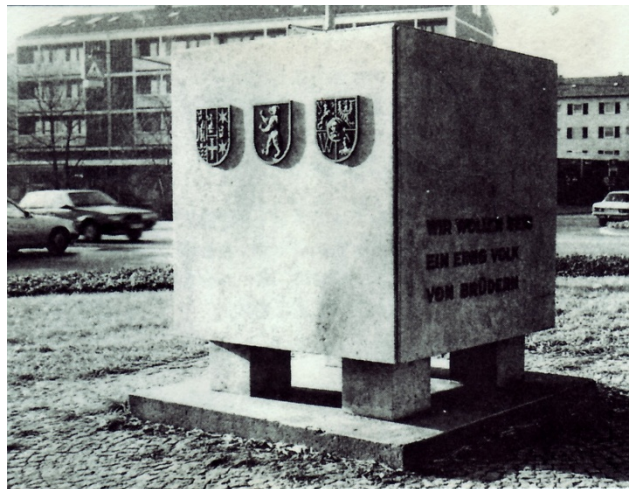


71034 Böblingen ⇒

Bezeichnung: Denkmal.

Inskrift: 1. Seite: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern.“ 2. Seite: drei Wappen (u.a. Breslau, Berlin). 3. Seite: „Freiheit, Recht, Einheit.“ 4. Seite: Deutschland in den Grenzen von 1937.

Standort: Berliner Platz in Böblingen.



74257 Bönningheim ↑

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inskrift: „Den Toten der Heimat.“ 1995 ergänzt um eine Tafel mit der Inschrift: „Zum Gedenken an die Opfer von Krieg, Flucht und Vertreibung. Die Heimatvertriebenen 1945-1995.“

Errichtung: 1954, 1995 erweitert.

Standort: Friedhof in Bönningheim.



73441 Bopfingen

Bezeichnung: Eichenbaum mit Gedenkstein. ↑

Inskrift: „1945 – 1985. Diese Eiche wurde am Tag der Heimat in Erinnerung an Vertreibung und erfolgreiche Eingliederung gepflanzt.“ **Standort:** Spitalplatz in Bopfingen. **Errichtung:** Tag der Heimat 1985.

76275 Bruchhausen ⇒

Bezeichnung: Stein-Stele.

Inscription: Sockel: „Werden-Blühen-Vergehen, Gemeinde Kernei/ Batschka 1765-1945.

Dem Gedenken seiner Opfer in den Kriegen und Leidenslagern. Wo finde ich Heimat?

Eure Heimat ist Gott.“ **Standort:** Friedhof in Bruchhausen, Ortsteil von Ettlingen.



74564 Crailsheim ↑

Bezeichnung: Ehrenmal.

Inscription: „Zum Gedenken aller Opfer der Flucht, Vertreibung und Verschleppung 1945-1946.

Ost-Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland, Siebenbürgern, Donauschwaben, Bessarabien.“

Standort: Am Ehrenfriedhof in Crailsheim.

Einweihung: November 1999.

74564 Crailsheim ⇒

Bezeichnung: Ostlandkreuz. Eichenholz mit Inschrift.

Standort: Am Krekelberg in Crailsheim.

Einweihung: 2.08.1953, 1988 erneuert.



⇐ 89165 Dietenheim

Bezeichnung: Ehrenmal der Stadt Dietenheim.

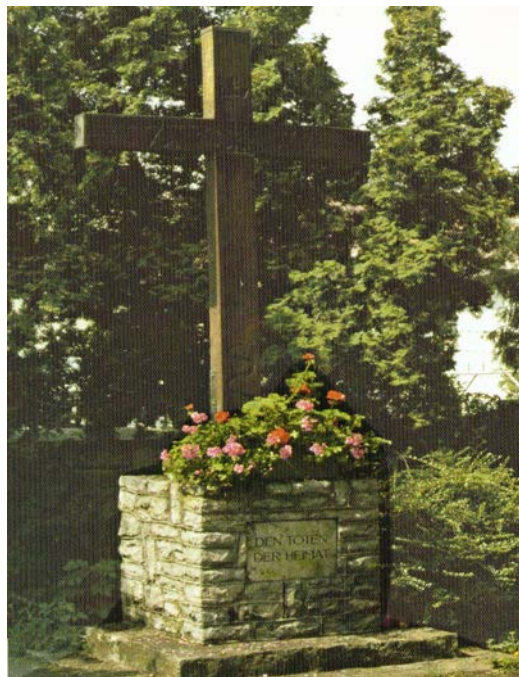
Standort: Dietenheim.

71254 Ditzingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Am Sockel: „Den Toten der Heimat.“

Standort: Links am Eingang auf den Friedhof in Ditzingen.



⇐ 78166 Donaueschingen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Wir gedenken der Opfer von Flucht und Vertreibung und der Toten in

der fernen Heimat. Die Heimatvertriebenen.“ **Standort:** Ehrenfriedhof in Donaueschingen.

Errichtung: 1983.

73072 Donzdorf ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inschrift: Seitlich, entlang des Betonblocks: „Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh, durch mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.“ Unter dem aus Eisenstäben geschmiedetem Kreuz: „Dem Gedenken der lieben Toten unserer Heimat.“

Standort: Friedhof in Donzdorf.



⇐ 69221 Dossenheim

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Unserer Heimat zum Gedenken. Nach dem 2. Weltkrieg fanden in den Jahren 1945-1946 in Dossenheim über 1100 Heimatvertriebene aus den deutschsprachigen Ostgebieten Aufnahme.“

Standort: Vor dem Rathaus in Dossenheim.

Errichtung: 1988.





⇐ 76448 Durmersheim

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Unserer unvergessenen Heimat und ihren Toten 1945. Bund vertriebener Deutscher Durmersheim. August 1955.“ **Standort:** Am Alten Friedhof an der Speyerstraße in Durmersheim. **Errichtung:** August 1955.

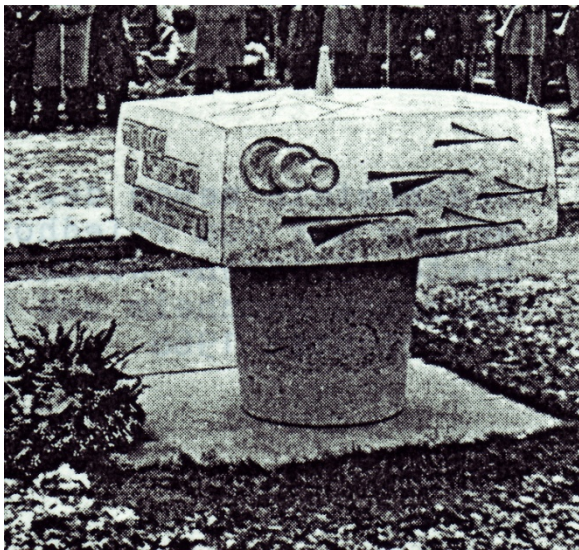


73061 Ebersbach / Fils ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Standort: Holzkreuz 7 m hoch.

Höchste Stelle am Friedhof in Ebersbach.



⇐ 68535 Edingen-Neckarhausen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Steininschrift:

„Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh mit vielerlei Beschwerden, der ewigen Heimat zu.“ **Bodenplatteinschrift:**

„Den Toten der Heimat, den Opfern der Vertreibung.“ **Standort:** Friedhof in Edingen.

Errichtung: 1968.

76344 Eggenstein-Leopoldshafen ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Vorderseite: „Der Heimat immer die Treue.“ Linke Seite: „Die Donauschwaben gedenken ihrer verlorenen Heimat.“ Rückseite: „Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung.“ Rechte Seite: „Sudetenland Heimatland.“

Standort: Luisenstraße 44-46 in Eggenstein- Leopoldshafen.

Einweihung: 31.10.1954.





⇐ 76344 Eggenstein - Leopoldshafen

Bezeichnung: Gedenkstätte. Sie besteht aus fünf Grabsteinen, die auf „Umwegen“ aus der Gemeinde Siwatz/ Batschka nach Eggenstein gebracht wurden. Eine Bronzetafel bezeugt: „Siwatz in der Batschka 1786-1944. Neu-Siwatz wurde am 1. Mai 1786 unter Kaiser Josef II. als rein deutsche Gemeinde gegründet. Die 135 Ansiedlerfamilien

reformierten Glaubens stammten alle aus dem südwestdeutschen Raum, überwiegend aus der Pfalz, aus Rheinhessen und aus Elsass-Lothringen. Zum Zeitpunkt der Vertreibung zählten die beiden Schwestergemeinden in Neu-Siwatz und Alt-Siwatz 4982 deutsche Einwohner. Die hier aufgestellten Grabsteine vom Friedhof der reformierten Kirchengemeinde in Neu-Siwatz erinnern an Ansiedlung und Vertreibung der Deutschen und an die Zerstörung ihrer Kirchen und Friedhöfe.“

Standort: Friedhof in Eggenstein.



⇐ 71139 Ehningen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Unseren Toten in der verlorenen Heimat zum Gedächtnis - uns Lebenden zur Mahnung.“

Standort: An der Mauer des alten Friedhofs in Ehningen. **Errichtung:** 1955.

71339 Ehningen ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inscription: Die Gedenktafel zeigt eine Karte mit den ehemaligen Siedlungsgebieten der Deutschen in Ost- und Südosteuropa mit der Inschrift: „1946. Eingliederung von rund 1000 Vertriebenen. Gemeinde Ehningen. Errichtet 1986.“ **Standort:** Ecke Hildrizhauser Straße / Schlossstrasse, bei der ev. Kirche in Ehningen., **Errichtung:** 1986.





⇐ 73054 Eislingen/ Fils

Bezeichnung: Ostlandkreuz mit Gedenkstein.

Inschrift: Gedenkstein: „Gedenke deiner Toten in der alten Heimat.“

Standort: Friedhof Nord in Eislingen.

Errichtung: 1955 Kreuzerrichtung.
1982 Ergänzung um Gedenkstein.



73450 Elchingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Steinplatte am Fuße des Kreuzes: „Zum Gedenken an unsere Toten und die verlorene Heimat.“

Standort: Am Rande einer Wohnsiedlung am Ortsausgang nach Neresheim.

Einweihung: 11.09.1955.



⇐ 73479 Ellwangen

Bezeichnung: Gedenkkreuz mit zwei Gedenksteinen.

Inschrift: Auf dem Kreuz: „Kreuz der Heimat.“ Bronzetafel am linken Gedenkstein: „Zum Gedenken der verlorene Heimat, ihrer Toten, der Opfer der Vertreibung 1945 und der Gefallenen beider Weltkriege 1914-1918, 1939-1945.“

Bronzetafel am rechten Gedenkstein: „Ihre Heimat: Ost- und Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Sudetenland (Böhmen-Mähren), Sudeten-Schlesien, Baltikum, Polen,

Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und Russland.“ **Standort:** 1958 Aufstellung des Holzkreuzes am Wege zum Sportplatz im Ortsteil Galgenberg. 1975 Verlegung des Kreuzes. 9.09.1984 Erweiterung um zwei Findlinge und Neueinweihung am Fuße des Galgenwaldes in Feldholz-Hochgericht.

75031 Eppingen ⇒

Bezeichnung: Ostlandkreuz mit zwei Gedenktafeln.

Inschrift: Querbalken des Kreuzes: „Gedenket der Toten im deutschen Osten.“ Gedenktafeln: „Den Opfern des Zweiten Weltkrieges und der Vertreibung zum Gedenken.“ Mit Namenslisten der Verstorbenen.

Standort: Friedhof in der Waldstraße in Eppingen.

Errichtung: 1957 Ostlandkreuz, 1970 Erweiterung um die zwei Gedenktafeln.



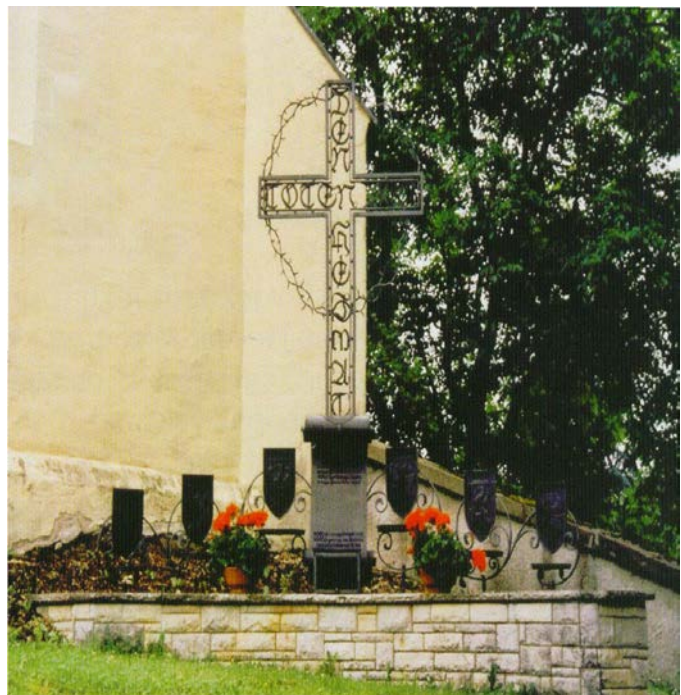
⇐ 89155 Erbach

Bezeichnung: Steinkreuz.

Inschrift: „Unseren Toten in der Heimat.“

Standort: Friedhof in Erbach.

Errichtung: 1956.



73457 Essingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz aus Kunstschmiedeeisen.

Inschrift: „Den Toten der Heimat.“

Standort: Friedhof in Essingen.

Einweihung: 8.10.1959 .

1980 Erweiterung zum Mahnmal gegen Vertreibung und für Heimatrecht aller Menschen. Am Fuße des Kreuzes wurde eine Schriftrolle aus Kupferblech angebracht: „1945 begann die Vertreibung von 12 400 000 deutschen Menschen aus ihrer seit Jahrhunderten bewohnten Heimat – dabei fanden 2 300 000 Personen den Tod. 1950 Verkündung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen.“ Es folgen Ausschnitte aus der Charta. Links und rechts des Kreuzes Wappen der Vertreibungsgebiete: Siebenbürgen, Ostpreußen, Schlesien, Sudetenland, Pommern, Donauschwaben.

73734 Esslingen / Neckar ⇒

Bezeichnung: Kreuz des Ostens.
Inscription: „Den Deutschen des Ostens zum Gedenken und den Lebenden zur Mahnung.“ Auf der Vorderseite des Kreuzes eine Plastik mit einer über einen Leichnam gebeugte Frau.
Standort: An der Aussegnungshalle des Pliensau - Friedhofs in Esslingen – Zollberg.
Errichtung: 1953.



⇐ 73728 Esslingen / Neckar

Bezeichnung: Lenau-Büste.
Inscription: Sockel: „Lenau.“ Tafel am Sockelansatz: „Und wenn die Nähe verklungen, dann kommen an die Reih-, die leisen Erinnerungen und weinen fern vorbei.“
Am 11.9.1954 versammelten sich hier die donau-schwäbischen Landsleute des Dichters zu seiner und ihrer Heimat Gedenken.“
Standort: Panoramastraße in Esslingen.

77955 Ettenheim ⇒

Bezeichnung: Hochkreuz.
Inscription: Steintafel links vom Kreuz: „Baltenland, Buchenland, Brandenburg, Danzig, Ostpreußen.“ Tafel rechts: „Pommern, Schlesien, Sudetenland, Wartheland, Westpreußen.“
Standort: Kath. Friedhof neben der Kirche in Ettenheim.
Errichtung: Ende der 50-er Jahre.





⇐ 76275 Ettlingen

Bezeichnung: Sandsteinkreuz.
Inschrift: Steinplatte vor dem Kreuz:
 „Unseren Toten in der Heimat.“
Standort: Friedhof in Ettlingen.

71691 Freiberg, siehe Anhang, Anlage 2



79106 Freiburg / Brsg. ⇒

Bezeichnung: Hochkreuz.
Inschrift: Querbalken: „Den Toten
 der Heimat.“
Standort: Hauptfriedhof in der
 Friedhofstraße.



⇐ 74392 Freudental

Bezeichnung: Gedenktafel.
Inschrift: „Durch den 2. Weltkrieg verloren zwölf Millionen Deutsche aus dem Osten ihre Heimat. Weitere zweieinhalb Millionen fanden durch Vertreibung, Gewalt und auf der Flucht den Tod. Vergesst dieses Schicksal nicht! Für mehr als 572 Heimatvertriebene und Flüchtlinge wurde Freudental zur neuen Heimat. 1945 1985.“
Standort: Foyer des Rathauses in Freudental.
Errichtung: 1985.

72250 Freudenstadt ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Unrecht, Vertreibung, Gewalt dürfen sich nicht wiederholen.“

Standort: Im Park Courbevoie.

Errichtung: 2001.



⇐ 88048 Friedrichshafen

Bezeichnung: Gedenkstein mit 12 Wappen der Vertreibungsgebiete .

Inschrift: „Unserer ostdeutschen Heimat zum steten Gedenken.“ Wappen:

Russlanddeutsche, Baltikum, Westpreußen, Ostpreußen, Sudetenland, Oberschlesien, Siebenbürgen, Brandenburg Danzig,

Pommern, Schlesien, Donauschwaben. **Standort:** Grünanlage an der Rotach. Am Bodenseeufer beim Jachthafen in Friedrichshafen. **Enthüllung:** 4.09.1987.

88045 Friedrichshafen ⇒

Bezeichnung: Hochkreuz.

Inschrift: Stein vor dem Kreuz: „1945 den Toten der verlorenen Heimat.“

Standort: Friedhof in der Hochstraße.

Errichtung: 1953.



⇐ 78183 Fürstenberg

Bezeichnung: Heimatkreuz aus Stahlschienen.

Inschrift: Querbalken des Kreuzes: „Herr sei Du uns Heimat.“ Kreuzsockel: „Zum Gedenken der vielen Schicksale und Toten aller Heimatvertriebenen.“

Standort: Plateau des Fürstenberges in Hüfingen. **Errichtung:** 1951, erneuert 1993/94.

69181 Gauangelloch ⇒

Bezeichnung: Ostlandkreuz.

Inschrift: Querbalken des Kreuzes: „1945“
Kreuzsockel: „Den Toten der Heimat. Den Opfern der Vertreibung.“

Standort: Friedhof in Gauangelloch, Ortsteil von Leimen. **Einweihung:** 29.08.1954.



⇐ 73312 Geislingen

Bezeichnung: Ostlandkreuz.

Inschrift: Bronzetafel am Kreuz:
„1914-1918, 1939-1945 den Toten
Südmährens im Exil von 1945.
Geislingen /Steige Württemberg
6.August 1950.“

Standort: Auf der Albhöhe Schildwacht.

Einweihung: 6.08.1950, erneuert 1992.



70839 Gerlingen ⇒

Bezeichnung: Reichensteiner- Ruhebänk.

Inschrift: Rückseite der Ruhebänk: „Reichenstein.“

Standort: Obere Hauptstraße bei der Gazelle.

Einweihung: 24.04.1989.



⇐ **Bezeichnung:** Gedenkstein.

Inschrift: „Schlesische Forstschule
Reichenstein 1920-1945“

Standort: Park bei der Gazelle.

Einweihung: 1.06.1991.

76593 Gernsbach ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: „Heimat im Osten dich sucht uns`re Seele,
Tote der Heimat, Euch birgt unser Herz.“ Wappen
der Vertreibungsgebiete und der Ost- und
Mitteldeutscher Provinzen.

Standort: Auf dem Rumpelberg in Gernsbach.

Errichtung: 1960.



⇐ 76593 Gernsbach

Bezeichnung: Schlesierstein.

Inscription: „Schlesien.“ Wappen von
Schlesien.

Standort: Ecke Hebelstraße / Gottlieb-
Klump-Straße in Gernsbach.

Errichtung: 1982.

89537 Giengen ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inscription: „Unseren Toten der Flucht
und Vertreibung 1945. Bund der
Vertriebenen, Vereinigte
Landsmannschaften. Böhmerwald,
Donauschwaben, Ost- und
Westpreußen, Pommern, Schlesien,
Sudetenland.“

Standort: Bei der Aussegnungshalle
auf dem Friedhof in Giengen.

Errichtung: 1988.



⇐ 89537 Giengen

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inscription: „Gedenket derer, die in der
Heimat für die Heimat starben! Den
241 000 Opfern gewidmet von der
Sudetendeutschen Landsmannschaft
im 30. Jahr nach der Vertreibung
1975.“

Standort: An der
Aussegnungshalle in Giengen.

Errichtung: 1975.



73333 Gingen/Fils ⇒

Bezeichnung: Mahnmal mit umlaufenden Relief.
Inschrift: „Gedenke deiner Heimat, der Vertreibung und ihrer Toten 1945.“
Standort: Auf dem Vorplatz der Johanneskirche in Gingen. Entwurf: Hans Neuwirth.
Errichtung: 1983.



Den Opfern der Vertreibung.“ **Standort:** An der Mauer der Mörikeanlage beim Kriegerdenkmal in Göppingen. **Einweihung:** 7.12.1980.



⇐ 73033 Göppingen

Bezeichnung: Schönhengster Gedenkglocke.
Die 1721 gegossene und aus Kornitz im Schönhengstgau stammende Glocke, wurde auf dem Glockenfriedhof in Hamburg gefunden und in die Patenstadt der Schönhengster nach Göppingen gebracht. Eine Tafel vor der Glocke Beschreibt derer Werdegang. **Standort:** Mörikeanlage in Göppingen. **Einweihung:** 26.07.1980.

73033 Göppingen ⇒

Bezeichnung: Stele der Südostdeutschen.
Inschrift: Auf eine Bronzetafel vor der Stele wird die Geschichte der Banater Schwaben geschildert, die mit den Worten endet: „Sie werden uns unvergessen bleiben. Mögen sie ruhen in Frieden.“
Standort: Mörikeanlage in Göppingen.
Einweihung: Frühjahr 1977.



⇐ 73033 Göppingen

Bezeichnung: Gedenktafel.
Inschrift: „Den Toten der Heimat.

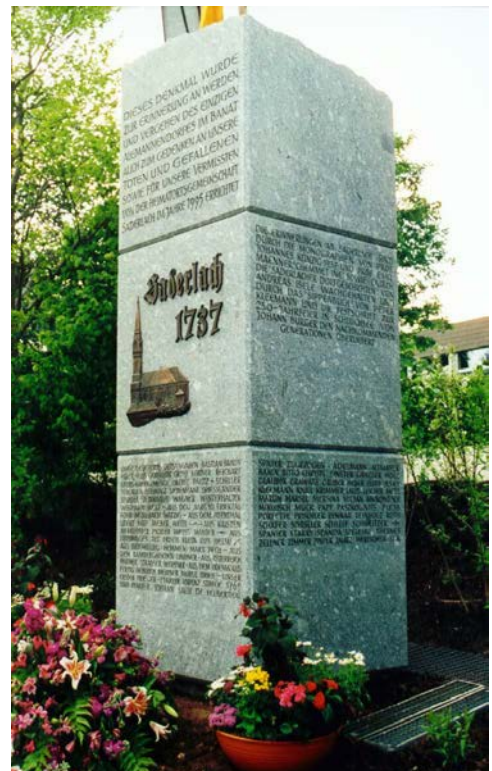


⇐ 71577 Großerlach

Bezeichnung: Ehrenmal der Bessarabiendeutschen.
Inskrift: Rückseite: „Wir gedenken der Toten auf den Friedhöfen der Heimatgemeinden in Bessarabien und der auf der Flucht, in Gefangenschaft, Internierung und Verschleppung Getöteten, Verstorbenen und Vermißten. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Off. Joh. 14.13.“
Standort: Friedhof der Gemeinde.
Einweihung: 26.09.1976.

79733 Görwihl ⇒

Bezeichnung: Saderlach Denkmal.
Inskrift: Vorderseite: „Dieses Denkmal wurde zur Erinnerung an Werden und Vergehen des einzigen Alemannendorfes im Banat auch zum Gedenken an unsere Toten und Gefallenen sowie für unsere Vermißten von der Heimatortsgemeinschaft Saderlach im Jahre 1995 errichtet. Saderlach 1737.“ Es folgen die Namen der Uransiedler und Ortsgründer von Saderlach.
Standort: Haupteingang zur Hotzenwaldhalle in Görwihl.
Enthüllung: 4.06.1995.



⇐ 71638 Grünbühl

Bezeichnung: Mahnmal aus drei Gedenksteinen.
Inskrift: 16 Wappen erinnern an die ersten Bewohner des Lagers des späteren Stadtteils Grünbühl: 1941 französische Kriegsgefangene, 1945 deutsche Internierte, 1946 Heimatvertriebene, Verschleppte und Zwangsarbeiter.
Standort: Straßenkreuzung in Grünbühl, Ortsteil von Ludwigsburg.
Errichtung: 1988.

76228 Grünwettersbach ⇒

Bezeichnung: Ostlandkreuz.

Inschrift: „Deutscher Osten 1945.“

Standort: Friedhof in Grünwettersbach, Ortsteil von Karlsruhe. **Errichtung:** 30.11.1958.



⇐ 71083 Gültstein

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Tafel am Fuße des Kreuzes:

„Zum Gedenken an die Gefallenen und Vermißten sowie in der Heimat und auf der Flucht verstorbenen Angehörigen der Vertriebenen und Flüchtlinge.“

Standort: Friedhof in Gültstein, Ortsteil von Herrenberg.



72379 Hechingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein der Stadt Oels/ Schlesien.

Inschrift: Unter dem Wappen von Oels: „Den Toten der Stadt Oels und aller Heimatvertriebenen.“

Standort: Heiligkreuz-Friedhof in Hechingen. **Errichtung:** 1955.



← 72379 Hechingen

Bezeichnung: Ehrenmal.

Inschrift: Kreuzansatz: „Unseren Toten.“
Mauer hinter dem Kreuz: „Mit allen Brüdern und Schwestern, die ihre Heimat verloren, trauert Hechingen um die ungezählten Opfer der schlesischen Stadt Oels.“

Standort: Hinter der Stiftskirche.

Einweihung: 1955.



72379 Hechingen ⇒

Bezeichnung: Stadtwappen

Inschrift: Das Stadtwappen von Oels befindet sich neben einem stilisierten schlesischen Adler. **Standort:** Mittelflur des 2. Obergeschosses im neuen Rathaus. **Errichtung:** 1958.



← 72379 Hechingen

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Gott nimmt dem nur für alle Zeit Heimat und ihre Glückseligkeit, der sie im Herzen verlässt. Dieter Kaegel. Die Oelser ihrer Patenstadt Hechingen 1964.“

Standort: Mittelflur des 1. Obergeschosses im neuen Rathaus. **Errichtet:** 1964.

69115
Heidelberg

⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Am 30. Juni 1946 kamen 1200 Heimatvertriebene Sudetendeutsche aus der Stadt und dem Gerichtsbezirk Odrau in 40 Viehwagons in Heidelberg an. Wir hatten alles verloren, waren entwürdigt und ohne Perspektive für die Zukunft. Trotz eigener Sorgen und Nöte der Bevölkerung wurden wir aufgenommen und erhielten Hilfe und Möglichkeit zur Selbsthilfe. Hier fanden wir eine neue Heimat. Dafür danken wir. Möge Vertreibung für immer geächtet werden. Mögen Menschen in Not Hilfe finden, so wie wir sie hier fanden. Die Heimatvertriebenen aus der Stadt und dem Gerichtsbezirk Odrau.“ **Standort:** Kurfürsten-Anlage / Poststraße in Heidelberg. **Errichtung:** Juli 2002.





⇐ 89518 Heidenheim a.d. Brenz

Bezeichnung: Rübezahl-Denkmal.

Inschrift: Tafel am Sockel: „Es grüßt Euch vieltausendmal der Herr der Berge -Rübezahl-.“

Tafel am Denkmalansatz: „Das Standbild Rübezahl wurde aus Spenden der Riesengebirgler geschaffen und ist am 11. Juni 1966 in die Obhut der Stadt Heidenheim übergeben worden. Heimatgruppe der Riesengebirgler in Heidenheim.“

Standort: Park-Spiel-Platz an der Schlesienstraße.

Errichtung: 1966.

74072 Heilbronn ⇒

Bezeichnung: Mahnmal der Vertreibung.

Inschrift: Mittig ein Bronzerelief-stilisierte Menschengruppe. Links: „Den 14 000 000 Deutschen Heimatvertriebenen und den Flüchtlingen und Vertriebenen in aller Welt. Bund der Vertriebenen, Vereinigte Landsmannschaften, Kreisverband Heilbronn Mai 1985.“ Rechts:

„Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Niederschlesier, Oberschlesier, Sudetendeutsche, Siebenbürgersachsen, Donauschwaben, Bessarabiendeutsche, Dobrudschadeutsche, Deutsche aus Russland.“ **Standort:** Am Hafenmarkturm in Heilbronn. **Einweihung:** 18.05.1985.



⇐ 74072 Heilbronn

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Den Toten unserer Heimat. 1945 – Die Vertriebenen.“

Standort: Hauptfriedhof in Heilbronn. Am Eingang, den ersten Friedhofsweg 200 m nach rechts.

74072 Heilbronn ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte der Dobrudschadeutschen.

Inschrift: Unter dem Wappen der Landsmannschaft der Dobrudschadeutschen: „Gedenkstätte der gefallenen und verstorbenen Landsleute. Landsmannschaft der Dobrudschadeutschen.“

Standort: Hauptfriedhof in Heilbronn, Marktplatz 7.

Einweihung: 20.05.1982.



⇐ 73092 Heiningen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Toten in der Heimat und an die Opfer der Vertreibung.“

Standort: Friedhof in Heiningen.

Errichtung: 1979.

89542 Herbrechtingen ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: Über den Namen und Daten der Toten: „Zum Gedenken der Toten durch den „Zweiten Weltkrieg“ von Engelswald und Rosenthal im Sudetenland.“ **Standort:** Vorraum der Friedhofskapelle. **Errichtung:** 1987.



⇐ 73527 Herlikofen

Bezeichnung: Mahnmal der Glaserhauer.

Inschrift: „Wir gedenken jener in Glaserhau Slowakei am 21.9.1944 von Partisanen erschossenen 187 Männer.“

Standort: Friedhof in Herlikofen, Stadtteil von Schwäbisch Gmünd.

71083 Herrenberg ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein der Gemeinde Altker, Batschka.
Inscription: „Unseren Toten in Altker aus den Kriegen und der Vertreibung zum Gedenken. Ortsgemeinschaft Altker.“
Standort: Friedhof in Herrenberg. **Errichtung:** 1971.



⇐ 79737 Herrischried

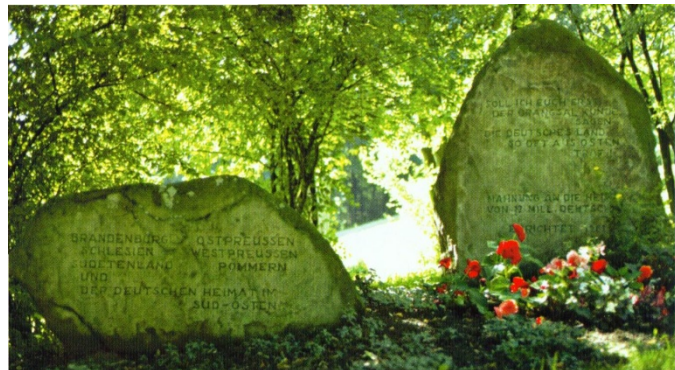


Bezeichnung: Schicksalsweg der Banater Schwaben.
Inscription: Auf vier 5-7 Tonnen

schweren Granitsteinen wurden Bronzetafeln mit den wichtigsten Stationen der Geschichte der Banater Schwaben angebracht. **Standort:** Entlang eines Weges von der Kirche bis zur Ödlandkapelle in Herrischried. **Einweihung:** 2.09.2001.

73540 Heubach ⇒

Bezeichnung: Gedenksteine.
Inscription: Rechts: „Soll ich Euch erst der Drangsal Kunde sagen, die deutsches Land so oft aus Osten traf! Mahnung an die Heimat von 17 Mill. Deutschen. Errichtet 1961.“ Links: „Brandenburg, Ostpreußen, Schlesien, Westpreußen, Sudetenland, Pommern und der deutschen Heimat im



Süd-Osten.“ **Standort:** Fritz-Spießhofer-Straße in Heubach. **Errichtung:** 1961.

⇐ 73494 Hohenberg



Bezeichnung: Gedenkkreuz.
Inscription: Unter der Christusfigur: „Zur Ehre unserer Toten und Helden unserer verlassenen Heimat 1954.“
Standort: Friedhof in Hohenberg, Ortsteil von Rosenberg.
Errichtung: August 1954.

71665 Horrheim ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz aus Stein.

Inscription: „Den Toten der alten Heimat.“

Standort: Bei der Einsegnungshalle auf dem Friedhof in Horrheim, Ortsteil von Vaihingen an der Enz.



⇐ 73460 Hüttlingen

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inscription: Steinplatte am Fuße des Kreuzes:
„Zum Gedenken der Toten und der
unvergessenen Heimat.“

Standort: Friedhof in Hüttlingen.

Einweihung: 24.11.1957.



75428 Illingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz auf Sockel.

Inscription: „1945. Der fernen Heimat und ihren Toten
zum Gedenken. Die Heimatvertriebenen.“

Standort: Alter Friedhof in Illingen.



⇐ 75428 Illingen

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inscription: Mittlere Tafel: „Zum
Gedenken der Gefallenen und
Vermißten Johannesberger des
Zweiten Weltkrieges 1939-1945.
Gestiftet von den Heimatvertriebenen
in Johannesberg bei Kremnitz/
Slowakei 1983.“ Linke und rechte Tafel tragen die Namen der Gefallenen und der Vermißten.

Standort: Alter Friedhof in Illingen. **Errichtung:** 1983.

75428 Illingen ⇒

Bezeichnung: Stolzenburger

Gedenkstätte. **Inschrift:**

Eine mit Kreuz und sechs Metalltafeln besetzte Wand.

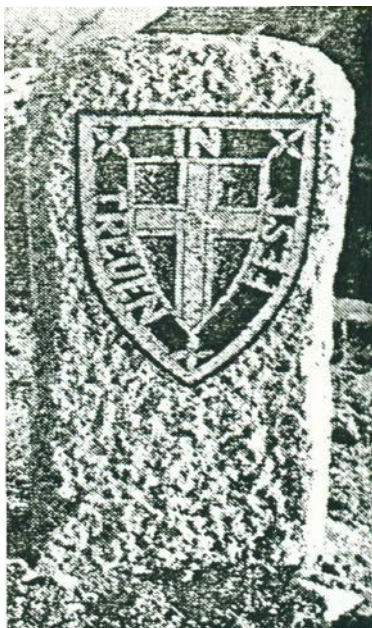
Tafel links des Kreuzes:

„Gedenken an die Opfer und Gefallenen im Zweiten Weltkrieg 1939-1945.“

Tafel rechts des

Kreuzes: „Stolzenburg/

Siebenbürgen, gestorben bei Verschleppung 1945-1949.“ Auf den vier großen Tafeln befinden sich die Namen der Opfer. **Standort:** Waldfriedhof in Illingen. **Errichtung:** 1991.



⇐ 79853 Kappel

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Wappen der Deutsch-Balten mit der Aufschrift:

„In Treuen fest.“ **Standort:** Vor dem Haus Hesse in Kappel, Ortsteil von Lenzkirch. **Errichtung:** 1981.



76187 Karlsruhe ⇒

Bezeichnung: Denkmal der Werbasser.

Inschrift: Frontseite: Wappen von Werbass

und Aufschrift: „Werbass 1785-1945.“ Rechte

Seite: „Werbass wurde unter Kaiser Joseph dem

II. in der Batschka im damaligen Südungarn

gegründet. Nach dem 1. Weltkrieg kam es zu

Jugoslawien. 1944 verließen die meisten deutschen

Einwohner von Werbass ihre Heimat. Sie sind

seither zerstreut in aller Welt, zumeist in der Bundesrepublik Deutschland.“ Linke Seite: „Die

Ortsgemeinschaft Werbass gedenkt in Liebe und Dankbarkeit ihrer Toten seit der Gründung der

Gemeinde, der Gefallenen und Vermißten in Kriegen, der in der Gefangenschaft, auf der Flucht, in den

Internierungslagern der alten Heimat, an Krankheit und Entbehrungen Gestorbenen,

der in Herbstnächten 1944 daheim Umgekommenen. Sie sind nicht vergessen. Sie gehören zu uns.“

Standort: Beim Eingang des Nordweststadt-Friedhofs in Karlsruhe. **Enthüllung:** 20.10.1984.



⇐ 76187 Karlsruhe

Bezeichnung: Denkmal der Gemeinde Billed / Banat. **Inskrift:** Relief auf der Frontseite: Darstellung der Geschichte von Billed von Ansiedlung bis Vertreibung mit Aufschrift: „Billed / Banat.“ Rechte Seite des Denkmals: „Billed wurde 1765 unter Kaiserin Maria Theresia von deutschen Kolonisten gegründet. Nach schwerem Anfang wuchs und entwickelte sich die Gemeinde zu einem blühenden Schwabendorf. Unter völkischem und politischem Druck kehrten die Deutschen nach 200 Jahren in ihr Mutterland zurück.“ Linke Seite des Denkmals: „Wir gedenken in Ehrfurcht, Dankbarkeit und Liebe unserer Toten, der Gefallenen der beiden Weltkriege, der Opfer der Flucht, der Russlanddeportation, der Baragan-Verschleppung, aller unserer Toten in der Heimat und der verstorbene

Landsleute in aller Welt.“ **Standort:** Gräberfeld 37 des Hauptfriedhofs in Karlsruhe. **Errichtung:** 1987.

76187 Karlsruhe ⇒

Bezeichnung: Vertriebenenkreuz. **Inskrift:** Steinblock links des Kreuzes: „Den Millionen Deutschen, die durch gewaltsame Vertreibung, Flucht, Internierung und Verschleppung ihr Leben verloren, zum ehrenden Gedenken.“ Steinblock rechts des Kreuzes: „Ihre Heimat war Danzig, Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Westpreußen, in der Tschechoslowakei und in den deutschen Siedlungsgebieten in Estland, Litauen, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Russland und Ungarn. Errichtet vom Bund der Vertriebenen -Vereinigten Landsmannschaften, Karlsruhe,



im Jahre 2000.“ Unter der Beschriftung auf beiden Steinblöcken befinden sich Wappen der in Karlsruhe vertretenen Landsmannschaften. **Standort:** Hauptfriedhof in Karlsruhe. **Einweihung:** 19.11.2000.

⇐ 76149 Karlsruhe



Bezeichnung: Gedenkstein der Gemeinde Kischker/ Batschka. **Inskrift:** Frontseite: Relief besteht aus Fruchtdähren und sieben Kreuzen. Darunter: „Kischker in der Batschka 1786-1945.“ Seiten links und rechts schildern das Werden und Vergehen der Gemeinde Kischker wie auch erinnern an die verlorene Heimat und die dort Verstorbenen. **Standort:** Friedhof in Karlsruhe-Neureut. **Errichtung:** 11.10.1986.

74366 Kirchheim am Neckar ⇒

Bezeichnung: Gedenkreuz mit Steintafel.
Inscription: Steintafel hinter dem Kreuz: „Zum Gedenken an die Toten der Heimat.“ **Standort:** Friedhof in Kirchheim. **Errichtung:** 1960.



⇐ 74366 Kirchheim am Neckar

Bezeichnung: Gedenktafel der Gemeinde Stangendorf, Kreis Zittau im Sudetenland.
Inscription: „Zum ehrenden Gedenken unserer Verstorbenen, der Opfer aus Krieg und Vertreibung. Stangendorf, Sudetenland.“
Standort: Aussegnungshalle des Friedhofs in Kirchheim. **Errichtung:** 1986, anlässlich der

Patenschaftsübernahme durch die Gemeinde Kirchheim am Neckar.

73230 Kirchheim unter Teck ⇒

Bezeichnung: Pannonia-Brunnen.
Inscription: Tafel am Zugang zum Brunnenplatz: „Dieser Platz mit dem Pannonia-Brunnen wurde zur Erinnerung an die verlorene Heimat im Pannonischen Raume und zur besonderen Ehre Peter Max Wagners, des großen deutsch-amerikanischen Helfers der Donauschwaben, von seinen in der Urheimat zurückgekehrten Landsleuten und der Stadt Kirchheim u. Teck, A.D. 1964, im zwanzigsten Jahr nach der Vertreibung geschaffen.“
Inscription um die Säule unterhalb der Pannonia: „Im Überfluß war alles, auch das Leid.“
Standort: Pater-Max-Wegner-Platz in Kirchheim unter Teck.
Einweihung: 21.03.1964.





⇐ 73230 Kirchheim unter Teck

Bezeichnung: Gedenkstein der Gemeinde Bulkes / Batschka.
Inskrift: „Bulkes 2618 Einwohner. Unvergessen sind 968 Männer, Frauen und Kinder. Verschleppt, verhungert, getötet in Jugoslawien und Russland.“
Standort: Alter Friedhof in Kirchheim/Teck.
Einweihung: Pfingsten 1976.

73230 Kirchheim unter Teck ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein. **Inskrift:** Vereinswappen mit der Inskrift: „Mähr. Schles. Sudeten-Gebirgsverein 1881.“ Darunter: „1981.“ **Standort:** Parkanlage bei der Martinskirche. **Errichtung:** 1981.



73230 Kirchheim unter Teck ↓

Bezeichnung: Gedenktafel. **Inskrift:** „Dr. Franz Eigl, Direktor des Deutschen Staats-Reformrealgymnasium Freiwaldau, Ostdeutschland, von 1913 bis 1937. AMICO IUVENTUTIS. MORTUI DOCENT VIVI. HAVE ANIMA PIA. Den Lehrer und Menschen ehren die Freiwaldauer Oberschulgemeinschaft und die Patenstadt Kirchheim unter Teck. 50-Jahr-Feier 1963.“ **Standort:** Am Ludwig-Uhland-Gymnasium in Kirchheim unter Teck. **Errichtung:** 1963.



68753 Kirrlach ⇒

Bezeichnung: Brunnen der Heimatvertriebenen. **Inskrift:** „Zur Erinnerung und zum Dank für die Aufnahme der Heimatvertriebenen in Kirrlach in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg 1945/46. Erstellt 1996 von den Heimatvertriebenen.“ **Standort:** Ecke Kolpingstraße /Heidelberger Straße in Kirrlach, Ortsteil von Waghäusel. **Einweihung:** 30.06.1996.



⇐ 75203 Königsbach-Stein

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inscription: „1786-1986, 200 Jahre Batsch-Brestowatz. Stätte donauschwäbischen Lebens, Betens, Strebens und Sterbens. 19.5.1786 Ansiedlung durch Kaiser Joseph II., 8.10.1944 Flucht bzw. Vertreibung, 14.6.1986 Brestowatzer aus aller Welt vereint in der Liebe zum Heimatort. Non pro hodiernis sed pro futuris temporibus. Königsbach-Stein ist unsere Patengemeinde.“ **Standort:** In der Mühlstraße in Königsbach-Stein.

Errichtung: 14.06.1986.

70806 Kornwestheim ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte der Gemeinde Kornwestheim.

Inscription: Steinblock neben der Statue: „Den Toten unserer Heimatvertriebenen.“

Standort: Neuer Friedhof in Kornwestheim.



70806 Kornwestheim ↑

Bezeichnung: Gedenktafel. **Inscription:** „Die Einwohner aus Grafendorf, Heimatkreis Znain – Südmähren -, gedenken ihrer Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege, der Verstorbenen in der Heimat, der Opfer aus der Vertreibung sowie ihrer Toten nach 1945.“ **Standort:** In der kath. Kirche St. Martin in Kornwestheim.

Errichtung: 1981.

70806 Kornwestheim ⇒

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inscription: Unter den Wappen von Grafendorf und Schönau: „ Aus der Ortsgeschichte Grafendorf + Schönau. Grafendorf und Schönau liegen im südlichen Mähren an der Grenze zu Niederösterreich. (...) Bis 1946 hatte der Großteil der Einwohner ihre Heimat verlassen müssen.“ **Standort:** Im Rathaus von Kornwestheim. **Errichtung:** 1985.





⇐ 77933 Lahr im Schwarzwald

Bezeichnung: Steinstele.

Inschrift: „Zum Gedenken an die Opfer der Vertreibung aus dem deutschen Osten.“ 1984 wurden zehn Wappen angebracht: Schlesien, Sudetenland, Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Banater Schwaben, Siebenbürger Sachsen, Danzig, Buchenland. **Standort:** Auf dem Schutterlindenberg in Lahr. **Errichtung:** 1975, erweitert 1984.

89150 Laichingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkwall.

Inschrift: „Verlorene Heimat-Dich suchet die Seele-Tote der Heimat-Euch birgt unser Herz. Den Toten der Heimatvertriebenen, die im Krieg und auf der Flucht ihr Leben verloren haben.“



⇐ 73466 Lauchheim

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: Steinplatte am Fuße des Kreuzes: „Den Toten der Heimat.“

Standort: Friedhof in Lauchheim.

Einweihung: Nov. 1956.

74348 Lauffen am Neckar ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein der Etyeker.
Inscription: Frontseite: Darstellung der Kirche „Maria Heimsuchung“ mit einer Aufschrift: „Maria Heimsuchung erbaut 1814-1816.“ Linke Seite: „Ausgewiesen aus der alten Heimat im März 1946. Seit 1953 ist die Stadt Lauffen / N. Treffpunkt der Etyeker.“ Rückseite: „Wir gedenken der Heimat.“ Rechte Seite: „Die ehemaligen Bürger der deutschen Gemeinde Etyek (Edeck) in Ungarn gedenken ihrer Toten und der Gefallenen beider Weltkriege.“
Standort: Parkfriedhof in Lauffen am Neckar. **Einweihung:** 16.03.1986.



⇐ 69181 Leimen

Bezeichnung: Gedenkstein der Eleker.
Inscription: „1985. Zu Ehren unserer Gefallenen, Vermissten, in der Verschleppung nach Russland, auf der Flucht, bei der Vertreibung und in aller Welt verstorbenen Landsleute. Elek-Almaskamaras.“
Standort: Friedhof von St. Ilgen, Ortsteil von Leimen. **Errichtung:** 1985.

69181 Leimen ⇒

Bezeichnung: Kunewälder-Gedenkstein.
Inscription: „Unseren gefallenen, vermissten u. toten Landsleuten in aller Welt zum ehrenden Gedenken, die Heimatgemeinde „Kunewald“ im Sudetenland.“ **Standort:** Vor der Aussegnungshalle



auf dem Bergfriedhof in Leimen.
Entwöhnung: 5.09.1981.



⇐ 69181 Leimen

Bezeichnung: Gedenkstein.
Inscription: „Zum Gedenken unserer Gefallenen u. Vermissten der beiden Weltkriege. ...Zivilopfern die in Jugoslawien, Russland, der Baragan-Steppe und in rumänischen Kerkern gestorben sind - ...Toten, die in der Heimerde in Deutsch-Stamora im rumänischen Banat begraben sind.“
Standort: Vor der Kapelle auf dem Bergfriedhof in Leimen. **Errichtung:** 1975.



⇐ 69181 Leimen

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Diese Gedenktafel soll an 1644 evakuierte, heimatvertriebene Deutsche aus dem Sudetenland, aus Schlesien, Pommern und Ungarn, sowie an Flüchtlinge aus Mitteldeutschland erinnern. Nach dem 2. Weltkrieg haben sie 1945 in Leimen ihre zweite Heimat gefunden. Sie und ihre Nachkommen haben großen Anteil an der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Europa-Paten- und Partnerstadt Leimen. Nach 53 Jahren wurde diese Gedenktafel 1999 enthüllt. Gestiftet von der Sudetendeutschen Landsmannschaft Leimen.“

Standort: In der Höllengasse, in der Nähe des Rathauses in Leimen. **Einweihung:** 6.03.1999.

Mit der Gedenktafel (s.o.) wurde am 6.03.1999, zum Gedenken an die Vertreibung auch ein Baum gesetzt. Die dazugehörige Tafel trägt die Inschrift: „Dieser Baum wurde von der Sudetendeutschen Landsmannschaft Ortsgruppe Leimen gestiftet. Leimen, 6.März 1999.“ ⇒



⇐ 70771 Leinfelden

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Tafel mit Karte des Heidebogens in Westungarn. Rechts davon: „Zum Gedenken an die Vertreibung der Einwohner von Zanegg und der deutschsprachigen Nachbargemeinden auf dem Heidebogen / Westungarn im April 1946 und zum Dank für die Aufnahme in Baden-Württemberg.“

Standort: Bei der kath. Kirche in Leinfelden.

Einweihung: 13.04.1996.



71229 Leonberg ⇒

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: „Den Toten der alten Heimat 1945. Bund der Vertriebenen Leonberg 1985.“

Standort: Waldfriedhof in Leonberg.

Errichtung: 1985.



⇐ 71397 Leutenbach

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inschrift: „Dem Gedenken der Toten unserer Patengemeinde Rudolfsnad.“

Standort: In der Anlage Kriegerdenkmal am Friedhof in Leutenbach. **Errichtung:** 1966.

79540 Lörrach ⇒

Bezeichnung: Wegweiser.

Inschrift: „Berlin 889 Km, Stettin 1023 Km, Danzig 1361 Km, Königsberg 1485 Km, Breslau 1097 Km, Karlsbad 870 Km.“

Standort: An der Grenze zur Schweiz, in Lörrach – Stetten. **Errichtung:** Am „Tag der Heimat“ 1958.



⇐ 71634 Ludwigsburg

Bezeichnung: Kuhländer Bauernbrunnen.

Inschrift: Ein tanzendes Paar aus Bronze steht auf steinernem Sockel mit der Inschrift: „Kuhländer Bauernbrunnen, Franz Barwig d.Ä. dessen Erstguß 1929 in Neutitschein / Sudeten errichtet wurde. Der Patenstadt Ludwigsburg gewidmet. 1968.

Landschaftsrat Kuhländchen/Sudeten.“ **Standort:** Parkanlage am Ludwigsburger Schloß.

Errichtung: 1968.

71634 Ludwigsburg ⇒

Inschrift: Wappen von Neutitschein, Fulnek, Odrau, Wagstadt, Ludwigsburg. Darunter: „Patenstadt Ludwigsburg. Wir gedenken unserer Landsleute, die durch Krieg, Flucht und Vertreibung ihr Leben lassen mussten. Kuhländchen-unvergessene Heimat im Ostsudetenland. Der Landschaftsrat 1988.“ **Standort:** Parkanlage am Ludwigsburger Schloß, beim Kuhländerbrunnen. **Errichtung:** 1988.



⇐ 71636 Ludwigsburg



Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: Frontseite: „Mramorak im Banat 1820 – 1944.“

Linke Seite: „Mramorak wurde 1820 im damaligen Südungarn von Deutschen besiedelt. Nach dem Ersten Weltkrieg kam der Ort zu dem späteren Jugoslawien. Im Dorfe lebten 1944 bei der Vertreibung mehr als 3500 Deutsche.“ Rechte Seite:

„Wir gedenken unserer seit der Ansiedlung Verstorbenen. Wir trauern um unsere Gefallenen und Vermissten in den Kriegen, der in Gefangenschaft und auf der Flucht Gestorbenen, der in den Internierungslagern der alten Heimat Verhungerten, der Verschleppten und Umgekommenen. Sie sind nicht vergessen. Sie gehören zu uns. Ortsgemeinschaft Mramorak, 24.09.1988.“ Rückseite: „Mramorak 1820 – 1944.“ und ein mit Pferden pflügender Bauer.

Standort: Friedhof in Obweil, Stadtteil von Ludwigsburg.

Errichtung: 1988.

71069 Maichingen ⇒

Bezeichnung: Gedenkkreuz.

Inschrift: „Den Toten der Heimat.“

Standort: Bei der ev. Laurentius-Kirche am alten Friedhof in Maichingen.

Errichtung: 1953.



⇐ 76316 Malsch

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Unseren Verstorbenen, Gefallenen und Vermissten in aller Welt. Zum ehrenden Gedenken, Söhle Sudetenland.“ Zwischen der Inschrift das Ortswappen. **Standort:**

Haupeingang zum Friedhof in Malsch.

Einweihung: 24.05.1982.

Anhang

Anlage 1

88348 Bad Saulgau, Landkreis Sigmaringen

Im Friedhof eine gemauerte Wand in einem Halbkreis mit Gedenktafeln, in der Mitte der Wand eine Steinplastik, davor am Boden zwei liegende Namensplatten (Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und Soldaten beider Weltkriege); zusätzlich Hinweis zu Soldaten von privaten Gedenksteinen



Inschriften:

1914 – 1918
1939 – 1945
Niemand hat grössere Liebe, als der sein Leben hingibt für die Seinen (Johannes 15.13)
Zum immerwährenden Gedenken an die über zwei Millionen Toten von Flucht und Vertreibung 1944 – 1947
<i><u>Tafeln am Boden:</u></i>
Hier ruhen Opfer der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (Namen)
Hier ruhen Soldaten der beiden Weltkriege (Namen)

Namen der Gefallenen:

1. Weltkrieg

Name	Vorname
ABT	Andreas
AICH	Hugo
ANDELFINGER	Anton

Name	Vorname
ARNOLD	Eugen
ARNOLD	Ludwig
BACHMANN	Eugen
BEHR	Friedrich
BENDEL	Anton
BENDEL	Karl
BILDSTEIN	Georg
BILDSTEIN	Josef
BLEASS	Johann
BLUMER	Josef
BODENMÜLLER	Hugo
BÖHLER	Friedrich
BÖHLER	Karl
BOTTENSCHNEIDER	Paul
BRAIG	Jakob
BRÄNDLE	Anton
BRANDTNER	Max
BRAUN	Josef
BRIELMAYER	Josef
BUCHBINDER	Xaver
BUCK	Georg
BUCK	Johann
BUCK	Karl
BURGER	Anton
DANGEL	Franz
DEHM	Franz
DIESCH	Eugen
DRÖSCHER	Eugen
DUDIK	Anton
DUDIK	Johann
EBERHARD	Hermann
EBERHARD	Karl
EBERHARD	Ludwig
EBERHARD	Martin
EGE	Albert
EHRMANN	Rudolf
ERNE	Josef
FAUSER	Gustav
FISCHER	Anton
FISCHERKELLER	Josef
FLEISCH	Heinrich
FLEISCH	Max
FÖRTSCH	Heinrich
FREY	Anton
FRICK	Martin
FRIEDMANN	Hermann
FRIEDMANN	Johann
FRIEDMANN	Wilhelm
FRIENZSCHAF	Georg
FRIENZSCHAF	Johann
FUCHS	Albert
FUCHS	Ernst
FUCHS	Hermann
FÜRST	Johann
GEBHART	Anton
GEBHART	Bonaventur

Name	Vorname
GEHRING	Albert
GRIMM	Konstantin
GRIMMEISEN	August
GUMPFER	Friedrich
GUMPFER	Richard
HAFNER	Artur
HAGEL	Georg
HALDER	Eugen
HALDER	Paul
HAUG	Josef
HÄUSSLER	Eugen
HEIM	Theodor
HEPP	Gotthard
HEPP	Josef
HEUDORFER	Georg
HEUDORFER	Johann
HILDENBRAND	Andreas
HILDENBRAND	Josef
HILLER	Max
HILLER	Richard
HIRSCHBERGER	Josef
HOFMANN	Matthias
HÜBNER	Johann
HÜBSCHLE	Adolf
HUGGER	Hermann
JUD	Franz
JUD	Josef
KAPFENSTEIN	Anton
KARLE	Alf.
KÄSTLE	Georg
KÄSTLE	Johann
KATZENMAIER	Johann
KELLER	Philipp
KEPELER	Anton
KIRCHENMAIER	Georg
KIRCHENMAIER	Josef
KLEY	Karl
KLOSS	August
KNÄPPE	Alois
KNOLL	Alfred
KNOLL	Georg
KNOLL	Hermann
KOFLER	Julius
KOFLER	Konrad
KOHLER	Andreas
KÖHLER	Franz
KONZELMANN	Gustav
KOSTENBÄDER	Anton
KRAMER	Anton
KRAMER	Otto
KRONMÜLLER	Jakob
KUCHLER	Karl
KURFÜRST	Karl
LANDTHALER	Konrad
LANG	Christian
LANG	Johann

Name	Vorname
LAUX	Richard
LECHNER	Emil
LINDAUER	Karl
LÖW	Josef
LUIZ	Alois
LUIZ	Anton
LUPBERGER	Franz
MADLENER	Paul
MANGOLD	Bernhard
MARTIN	Ernst
MAST	Karl
MAUCHER	Franz
MAUCHER	Fridolin
MAUCHER	Josef
MAURER	Hugo
MAYR	Paul
MEIER	August
MERKLE	Friedrich
METTENLEITER	Karl
METZLER	Anton
MICHELBERGER	Anton
MILLER	Anton
MISSEL	Paul
MUFFLER	Alfred
MÜLLER	Karl
MÜLLER	Karl
MÜLLER	Karl
NEHER	Gebhard
OBERT	Georg
OEHLHAF	Josef
OSSWALD	Josef
PFEIFFER	Albert
PFEIFFER	Josef
RAICHLE	Alois
REBER	Georg
REGER	Franz
REGER	Gustav
REICHERT	Georg
REINHARDT	Friedrich
REISCH	Gottfried
RENZ	Alb.
RENZ	Franz
RIEDE	Bruno
RIEGGER	Alfons
RIEGGER	Alois
RIEGGER	Karl
RIEGGER	Konstantin
RITTER	Wilhelm
RÖCK	Ludwig
SAUTER	Karl
SCHAD	Wilhelm
SCHAMM	Albert
SCHECK	Albert
SCHELKLE	Karl
SCHIESSER	Karl
SCHLATTER	Ernst

Name	Vorname
SCHMID	Ignaz
SCHOLL	Hermann
SCHÖNBERGER	Jakob
SIEBER	Josef
SONNENMOSER	Eugen
SPÄTH	Franz
SPRANDT	Eduard
STÄDELE	Alois
STÄDELE	Hermann
STARK	Bernhard
STAUDACHER	Eduard
STEINACHER	Franz
STEINACHER	Konrad
STEINHAUSER	Josef
STÖHR	Karl
STÖHR	Markus
STÖRK	Eugen
STÖRK	Johann
STÖRK	Josef
STORRER	Georg
STÖTZ	Eugen
STRAUB	Ferdinand
STURM	Fridolin
TEUFEL	Karl
THAMASETT	Richard
VOGEL	Josef
WACHTER	Georg
WAGNER	Georg
WALTER	Josef
WEBER	Kaspar
WECKENMANN	Josef
WECKER	Georg
WEISS	Josef
WETZEL	Franz
WETZEL	Johann
WETZEL	Max
WETZEL	Xaver
WICKER	Xaver
WIEDER	Hermann
WILHELM	Erich
WINKLER	Franz
WOHLWENDER	Karl
WÖSSNER	Alb.
WURM	Anton
ZUBLER	Kanut

private Gedenksteine

Dienststrang	Name	Vorname	Geburtsdatum	Todesdatum	Einheit	Bemerkung
	BAUR	Anton	1891	1915		*)
	BRAUN	Josef	1889	1914		gefallen
	FUCHS	Ernst		1917		Brüder
	FUCHS	Hermann		1917		Brüder
	HALDER	Eugen	1891	1918		

Dienststrang	Name	Vorname	Geburtsdatum	Todesdatum	Einheit	Bemerkung
	HEPP	Gotthard	1880	1917		Grabstein I
Leutnant	HEUDORFER	Georg	1893	1914	Gren.Reg . König Karl	
	KAPFFENSTEIN	Anton	1898	1918, Frankreich		gefallen
	KLOSS	August	1882	1916		Braumeister
	KNOLL	Hermann	1893	1914		
	LOCHER	Josef	1894	1916		*)
	WECKENMANN	Josef	1896	1918		

2. Weltkrieg

Name	Vorname	Bemerkung
ANGELE	Anton	
ANGELE	Johann	
ANLIKER	Albert	
ARMBRUSTER	Robert	vermisst
ASSFALG	Ferdinand	
ASSFALG	Gerhard	
ASSFALG	Johannes	vermisst
AUCHTER	Karl	
BAIERL	Eduard	
BARETH	Reinhold	vermisst
BAUMGARTNER	August	
BAUMHAUER	Franz	
BAUR	Johannes	
BAYER	Anton	vermisst
BAYER	Walter	vermisst
BEITER	Anna	
BERGER	Alf.	
BERGER	Johannes	
BERGER	Josef	vermisst
BERGER	Paul	
BERGMEIER	Ludwig	
BIBER	Hermann	
BIBER	Ludwig	
BILDSTEIN	Anton	
BINDER	Eugen	
BINDER	Josef	
BIRKHOFER	Alfred	
BIRKHOFER	Hugo	
BIX	Josef	vermisst
BLANK	Ernst	
BLANK	Karl	
BLANK	Lothar	vermisst
BLÄTTLER	Johann	vermisst
BLUMER	Josef	
BOCHTLER	Franz	vermisst
BÖCKLE	Franz	
BÖCKLE	Konrad	vermisst
BÖHLER	Franz	
BORKENHAGEN	Franz	
BOSSLER	Otto	

Name	Vorname	Bemerkung
BRÄNDLE	Alfons	
BRÄNDLE	Josef	vermisst
BRÄNDLE	Karl	
BRAUN	Hubert	
BREITMAIER	Eugen	
BROSCH	Ernst	
BROSCH	Horst	
BROWELEIT	Kurt	
BUCHER	Anton	
BUCK	Helmut	vermisst
BUHL	Wilhelm	
BURKHARDT	Karl	
BURR	Hans	
CALIEBE	Erich	
CLASSEN	Heinrich	
DACHER	Johann	
DANNECKER	Ludwig	
DEIBELE	Eugen	vermisst
DEIRINGER	Anton	
DEISS	Eugen	
DEISS	Karl	
DEISS	Werner	
DENGLER	Johann	
DIETMEIER	Adalrich	
DOERR	Alfons	vermisst
DOERR	Erwin	vermisst
DORNFRIED	Anton	vermisst
DRESCHER	Johann	
EBERHART	Karl	
EBLI	Josef	
EGELHOFER	Ludwig	
EGETENMEYER	Anton	
EHRAT	Friedrich	
EISELE	Manfred	
ERBE	Erich	
EWEL	Paul	
EWERT	Karl-Heinz	vermisst
FEHR	Alois	
FELIZETER	Hermann	
FENDT	Ferdinand	
FENDT	Josef	
FIEGLE	Otto	
FISCHER	Alois	vermisst
FISCHER	Karl	
FLUHR	Anton	
FOREMNY	Karl-Heinz	vermisst
FOREMNY	Willy	vermisst
FRANITZA	Oswald	vermisst
FRANK	Max	
FRICK	Johann	vermisst
FRICK	Konrad	vermisst
FRIEDMANN	Karl	
FUCHS	Josef	
FURTWÄNGLER	Johann	
GABRIEL	Franz	
GACH	Albrecht	

Name	Vorname	Bemerkung
GAUGGEL	Franz	
GAUPP	Konrad	vermisst
GAUS	Josef	
GEBHART	Friedrich	
GEHRMANN	Kurt	
GEIGER	Josef	
GERBIG	Walter	
GERSTER	Harald	
GINDELE	Richard	vermisst
GLAUS	Adolf	vermisst
GLAUS	Herbert	
GLAUS	Kurt	
GODAU	Kurt	
GOLLMAR	Max	vermisst
GORKOSCH	Tobias	
GORSKI	Alois	
GÖTZ	Alfred	vermisst
GRAF	Josef	
GRESSLER	Karl	
GRIMM	Josef	vermisst
GRIMM	Karl	
HAAGA	Erwin	vermisst
HAAS	Hans	
HAAS	Paul	
HÄBERLE	Heribert	vermisst
HAFEN	Gottlob	
HAGENMEYER	Eugen	vermisst
HAGENMEYER	Rolf	
HAGER	Fridolin	
HAID	Karl	vermisst
HAILE	Wilhelm	vermisst
HALDER	Paul	
HÄMMERLE	Karl	
HANUSCH	Helmut	
HÄRLE	Friedrich	
HARTMANN	Franz	
HARWARDT	Gerhard	vermisst
HAUSER	Eugen	
HENGGE	Alois	
HEPP	Anton	vermisst
HEPP	Rudolf	
HEPP	Rudolf	
HERMANN	Georg	
HERTLING	Josef	
HESS	Alois	
HESS	Arthur	
HEUDORFER	Eugen	
HEUDORFER	Hermann	
HINDENHOFER	Alois	
HINDERHOFER	Josef	vermisst
HINDERHOFER	Karl	vermisst
HIPP	Erich	vermisst
HIRSCHBÜHL	Adolf	
HIRSCHBÜHL	Herbert	
HOCHFELDT	Hans- Günther	

Name	Vorname	Bemerkung
HOFGÄRTNER	Max	
HOLDERIED	Rudolf	
HOLZHAUSER	Johann	
HOLZHERR	Alfred	
HOSS	Helmut	vermisst
HOSS	Otto	
HUHLER	Gerhard	
HUMMLER	Max	vermisst
JÄCK	Karl	
JAKUBEIT	Emil	
JETTER	Guido	
JUNG	Erich	
JUNG	Eugen	
JUNGE	Hans-J.	
KARPA	Johann	vermisst
KASPRZOK	Kurt	
KASSEBEER	Hubert	
KÄSTLE	Georg	vermisst
KÄSTLE	Karl	
KÄSTLE	Konrad	
KEILHORN	Wilhelm	
KELLER	Josef	vermisst
KELLER	Otto	
KEMMER	Anton	
KEPELER	Karl	
KEPELER	Paul	
KIEBLER	Josef	
KIMMEL	Josef	
KIRCHHOFER	Oskar	
KLEIN	Franz	
KLEIN	Karl	vermisst
KLEIN	Paul	
KLEINHEITZ	Josef	
KLING	Hugo	
KLÖKLER	Josef	
KNAPPIK	Hubert	
KNEER	Anton	
KNOCHENMUSS	Walter	
KNOLL	Josef	vermisst
KNOLL	Karl	
KNÜPPEL	Ernst	
KOCH	Erich	
KODOLITSCH	Peter, von	
KOHLÖFFEL	Josef	
KÖHN	Hermann	
KÖNIG	Eugen	
KÖNIG	Josef	
KOTZ	Josef	
KOWALCZYK	Johann	vermisst
KRAMER	Gebhard	vermisst
KRÄMER	Johann	
KRÄMER	Kurt	
KRÄMER	Kurt	
KRÄMER	Otto	
KRISCHBACH	Hermann	
KUHLER	Josef	

Name	Vorname	Bemerkung
KUGEL	Anton	
KUHM	Eugen	vermisst
KÜHNLE	Alfons	
KÜNZLE	Kurt	
KUOLT	Wilhelm	
LANDER	Stefan	
LANDGRAF	Paul	
LANDHERR	Anton	
LANG	Bernhard	vermisst
LANGHAMMER	Friedrich	
LANGHAMMER	Walter	
LAUX	Alb.	
LAUX	Bernhard	
LEHMANN	Alfred	
LEPPERT	Karl	
LEUCHT	Robert	vermisst
LIEBHART	Karl	
LÖFFLER	Heinrich	
LOHMILLER	Eugen	
LÖNSER	Otto	
LÖW	Paul	
LUIZ	Friedrich	
LUTZ	Anton	
LUTZ	Anton	
LUTZ	Ferdinand	
LUTZ	Leonhard	vermisst
MADLENER	Josef	vermisst
MAIER	Kurt	
MAIER	Wilhelm	
MANGOLD	Josef	
MÄNNER	Johann	
MANZ	Anton	vermisst
MARKUTZYK	Hubert	
MARTIN	Anton	
MAST	Karl	
MAUCHER	Adolf	vermisst
MAUCHER	Alban	
MAURER	Richard	
MAYER	Josef	
MAYR	Emil	
MEIER	Karl	vermisst
MERGEL	Kurt	
MERKLE	Friedrich	
MERZ	Josef	
METT	Otto	vermisst
MEYER	Joachim	
MICHELBERGER	Eugen	
MICHELBERGER	Friedrich	
MICHELBERGER	Karl	
MIEHLE	Rudolf	
MILDENBERGER	Rudolf	vermisst
MOOSBRUCKER	Walter	
MÜHL	Eugen	vermisst
MÜLLER	Anton	
MÜLLER	Friedrich	
MÜLLER	Josef	vermisst

Name	Vorname	Bemerkung
NAGEL	Emil	
NAGEL	Josef	
NASSAU	Karl	
NEGENDANK	Fritz	
NEHER	Franz	vermisst
NEUFFER	Otto	
OSSWALD	Eugen	
ÖSTERMANN	Otto	
OSWALD	Maximilian	
PAUL	Franz	vermisst
PFÄNDER	Alf.	
PFEIFFER	Georg	vermisst
PFLEGER	Franz	
PLUTH	Paul	vermisst
POMMER	Josef	
POPPENMAIER	Adolf	
PRACHT	Friedrich	
RÄDELL	Paul	
RAICHLE	Martin	
RAUCH	Georg	
RAUH	Robert	
RAUSCHMAIER	Wilhelm	
RECK	Max	
REGG	Johann	
REICH	Franz	
REIGER	Felix	
REINER	Eugen	
REISCH	Gottfried	
REISCH	Josef	vermisst
REITZENSTEIN	Josef, von	
REMENSBERGER	Josef	
RENN	Anton	
RENN	Josef	vermisst
RENZ	Benedikt	
RENZ	Erich	
RENZ	Erich	
RENZ	Erich	
RENZ	Franz	
RENZ	Josef	
RIEBER	Eugen	
RIEKER	Hermann	
RIESCHER	Karl	
RIMMELE	Hans	
RIMMELE	Otto	
RINGEL	Friedrich	
RÖDER	Heinrich	
ROLLER	Richard	vermisst
ROOS	Leopold	
ROTH	Karl	
ROTHACHER	Hermann	vermisst
ROTHACHER	Josef	vermisst
ROTHMUND	Arno	vermisst
ROTHMUND	Hermann	vermisst
ROTHMUND	Paul	
RUHNAU	Anton	
RUNDEL	Alois	

Name	Vorname	Bemerkung
RUNDEL	Josef	vermisst
RUNDEL	Konrad	
SAILER	Johann	
SAMLEIT	Alb.	
SAUTER	Josef	
SCHÄDLER	Alb.	
SCHAIBLE	Robert	
SCHECK	Ernst	vermisst
SCHECK	Wilhelm	vermisst
SCHENK	Anton	vermisst
SCHILLING	Hermann	
SCHMALHOLZ	Ernst	
SCHMID	Anselm	vermisst
SCHMID	Anton	vermisst
SCHMID	Anton	vermisst
SCHMID	Anton	
SCHMID	Felix	
SCHMID	Friedrich	
SCHMID	Hermann	vermisst
SCHMID	Hermann	
SCHMID	Johann-Georg	vermisst
SCHMID	Josef	
SCHMID	Konrad	
SCHMID	Ulrich	
SCHMIDBAUER	Otto	
SCHNEIDER	Adolf	vermisst
SCHNEIDER	Alfred	
SCHNEIDER	Andreas	vermisst
SCHNEIDER	Erwin	
SCHOBBER	Johann	
SCHÖLLDORF	Rafael	
SCHÖLLER	Siegfried	
SCHUHMACHER	Josef	
SCHÜMANN	Richard	vermisst
SCHÜSSLER	Fritz	
SCHWAB	Erwin	
SCHWEIKERT	Emil	
SCHWEIZER	Ernst	
SCHWEIZER	Walter	vermisst
SEIDL	Karl	vermisst
SELG	Wilhelm	
SICK	Wilhelm	
SIEDLITZK	Emil	
SILWEDEL	Willi	
SIRGEL	Friedrich	
SONNENMOSER	Eugen	
SPEH	Hans	
STÄDELE	Kurt	
STÄDELE	Wilhelm	
STADLER	Georg	
STAHL	Walter	vermisst
STAUD	Johann	
STAUDT	Hermann	
STEEB	Hugo	
STEHLE	Othmar	

Name	Vorname	Bemerkung
STEINHART	Kurt	
STEINHAUSER	Eugen	vermisst
STING	Friedrich	
STÖHR	Otto	vermisst
STOLPMANN	Kurt	vermisst
STÖRK	Eugen	
STÖRK	Wilhelm	vermisst
STRAUB	Johann	
STROBEL	Martin	vermisst
STRÖBELE	Karl	
STÜTZLE	Franz	
STÜTZLE	Josef	
TEUFEL	Hermann	vermisst
TEUFEL	Karl	
THALER	Maximilian	
THEURER	Siegfried	
TRAUTMANN	Josef	vermisst
ULBRICH	Rudolf	vermisst
ULM	Rudolf	
VESER	Alois	
VIETH	Otto	
VOGT	Alois	vermisst
VÖHRINGER	Friedrich	
WACHTER	Josef	
WAHL	Alfred	
WALDENMAIER	Josef	
WALLER	Anna	
WALTNER	Josef	
WALZ	Georg	
WALZ	Josef	
WÄSCHER	Norbert	vermisst
WEBER	Fridolin	vermisst
WEBER	Johann	
WECKENMANN	Karl	vermisst
WECKENMANN	Karl	
WEIDA	Alfred	
WEISER	Eugen	vermisst
WEISSER	Karl	
WELLER	Martin	
WELTIN	Albrecht	
WELZEL	Johann	vermisst
WELZEL	Karl	
WELZEL	Ludwig	
WENDEL	Erich	vermisst
WENDEL	Walter	
WERNER	August	
WETZEL	Eugen	
WETZEL	Franz	vermisst
WETZEL	Franz	
WETZEL	Fritz	
WETZEL	Johann	
WETZEL	Max	
WETZEL	Otto	
WICHERT	Leo	
WICKER	Albert	vermisst
WIDMANN	Anton	

Name	Vorname	Bemerkung
WIDMANN	Wilhelm	
WIEST	Franz	vermisst
WINKHARDT	Johann	
WINKLER	Heinz	vermisst
WIPPER	Paul	
WIRTH	Wilhelm	
WITTMER	Friedrich	
WOLF	Jakob	
WOLF	Kurt	
WOLF	Werner	
WRESCH	Albert	vermisst
WURZ	Friedrich	
WUTTKE	Ludwig	
ZAHN	Karl	vermisst
ZAPARTY	Josef	
ZEHRER	Otto	
ZIMMERER	Alfred	vermisst
ZIMMERER	Werner	
ZIMMERMANN	Eugen	
ZINSER	Alfons	
ZUBLER	Johann	vermisst
ZURIN	Josef	

Opfer der Gewaltherrschaft

Name	Vorname
5 UNBEKANNTE TOTE	
ADAMIK	Michael
BALZARINO	Marino
BARAIKI	Adam
BIASION	Renato
BOSUECK	Johann
CORMERAIS	Paula
CSCHIODOWSKI	Ivan
CYGAN	Josef
DRLJACA	Evica
FASS	Karl
FORNARI	Brono
GELZLEISTER	Maria
GROCHAT	Franciszek
HELLER	Zygmund
KABUSTO	Wladislaw
KOSCHIANKITSCH	Karl
KUCHIA	Stanislaw
LANGER	Alfred
LENTZKIEWITSCH	Johanna
MORORKO	Bercino
NARR	Georg
PAULETYI	Ducan
PILCH	Thaddäus
SCHAB	Maxin
SISS	Ignaz
STEFANKIEWISZ	Walter
THIEFLEN	Gerard
THOMAS	Franz

Name	Vorname
WEHNER	Anton
WIECZOREK	Josef
ZWEGLIC	Franziska

Soldaten beider Weltkriege

Name	Vorname
3 UNBEKANNTE SOLDATEN	
ANKIKER	Albert
BREITENFELD	Moritz
DÄUMLER	Konrad
DENGLER	Hans
DRESEN	Anton
DRÖGENMÜLLER	Ad.
ERNST	Willi
FISCHER	August
GEBHART	Fritz
GRESSLER	Karl
GÜNTHER	Alfred
HERMANN	Franz
HORN	Georg
ILLIG	Friedrich
KARNER	Friedrich
KAUFMANN	Wilhelm
KJRIAKOFF	Jakob
KNÜPPEL	Ernst
KOHLER	Max
LANGE	Paul
MARTIN	Anton
MENGEL	Wilhelm
MICHELBERGER	Eugen
MOROS	Iwan
NAGEL	Dr. Emil
RIPKE	Willi
SCHMITZ	Johann
SCHRÖDER	Ludwig
SCHÜLE	Matthäus
SCHWAB	Erwin
SMIRNOW	Wladimir
TENKOWSKI	Iwan
TSCHERNASCHOW	Andrei
WECKELMANN	Kurt
WINNES	Karl
WJALKOW	Jeremei

private Gedenksteine

Dienststrang	Name	Vorname	Geburtsdatum	Todesdatum	Bemerkung
	ANGELE	Anton	1902	1941	
	AUCHTER	Karl	1900	1945	
	BARETH	Reinhold		1944	Zollinspektor, vermisst
Gefr.	BÖKLE	Franz	12.06.1911	09.07.1945, im Gef.- Lager Sorau	

Dienststrang	Name	Vorname	Geburtsdatum	Todesdatum	Bemerkung
	BONGERS	Theo	1924	1944, bei Leningrad	*)
	BOSSLER	Otto	1922	1942	
	BRÄNDLE	Karl	1905	1945	
	DRESCHER	Hans	1912	1942	Dr.med.dent.
	ELBS	Josef	1920	1943	*)
	FENDT	Ferdinand	1901	1945, Russland	Brüder
	FENDT	Josef	1904	1944, Rumänien	Brüder
	FRANITZA	Oswald	1925	1945	
	GAIBMAIER	Wilhelm	1916	1941, Russland	*)
	GAUPP	Konrad	1911	1944	vermisst
	GEHRMANN	Kurt	1922	1944	vermisst
	GÖTZ	Alfred	1923	1944	vermisst
	HÄBERLE	Herbert	1924	1944	
	HANUSCH	Helmuth	1916	1943	
	HAUSER	Eugen	1907	1944	
	HEPP	Rudolf	1916	1940	Grabstein I
	HEPP	Rudolf	1921	1945	
	HERTLING	Josef	1921	1942	
	HESS	Arthur	1922	1944	
	HIPP	Erich	1921	1944	vermisst
	HUMMLER	Max	1921	1944	
	JETTER	Guido	18.10.1926	15.10.1944	gefallen
	KEPPELER	Karl	1914	1945	gefallen, Brüder
	KEPPELER	Paul	1912	1941	gefallen, Brüder
	KERN	Karl	1922	1943	Post.Insp. *)
	KNOLL	Karl	1919	1944	gefallen
	KOHLÖFFEL	Josef	1919	1943	
	KOLLER	Dr. Richard	1908	1944	vermisst *)
	KÖNIG	Josef	1914	1943	
Gefr.	KRÄMER	Kurt	25.07.1925	17.04.1944, Russland	
	LANDGRAF	Paul	1916	1942	Grabstein II
Stabsarzt	LANGHAMMER	Dr. Fritz	11.07.1913	27.04.1943	Brüder
Uffz.	LANGHAMMER	Walter	18.07.1917	10.01.1947	Brüder
Gefr.	LAUX	Albert	1924	1944, Russland	gefallen
	LAUX	Bernhard	1907	1944	
	LEPPERT	Karl	1921	1944	
	LOHMILLER	Eugen	1911	1943	
	LUTZ	Anton	1904	1945, in Sagan, N.Schlesien	gefallen
	MAIER	Kurt	1926	1944	
	MAIER	Wilhelm	1905	1945	
	MERGEL	Kurt	1920	1943	
	MIEHLE	Rudolf	1923	1942	
	PFÄNDER	Alfons	1920	1943, in Cherson, Russland	gefallen
	POPPEMAIER	Karl	1909	1944	*)

Dienststrang	Name	Vorname	Geburtsdatum	Todesdatum	Bemerkung
	REMENSBERGER	Josef	1923	1942	
Oberjäger	RENZ	Erich	1920	1942, Russland	gefallen
	ROOS	Leopold	1904	1945	Ingenieur, Ltd.Ing. **)
	SCHECK	Ernst	1906	1943	
	SCHMID	Konrad	12.02.1910	30.03.1943, Russland	
	SEIDL	Karl	1909	1945	
	SICK	Willy	1924	1943	
	SIMON	Hubert	1926	1945	*)
Hptm, Batl.Kdr.	STAUDT	Hermann	24.07.1914	19.12.1944, bei Kembs- Lörrach	Bauingenieur, gefallen
	STEINHART	Kurt	1925	1944	
	ULBRICH	Rudolf	1925	1944	
	WACHTER	Josef	1919	1944	
	WALSER	Gustav	1881	06.1944, bei Turin	jr., ermordet *)
	WEIDA	Alfred	1912	1945	Grabstein II
	WENDEL	Erich	1923	1945	vermisst, Brüder
	WENDEL	Walter	1919	1941	Brüder
	WETZEL	Fritz	1920	1943	
	WETZEL	Max	1917	1945	Brüder
	WETZEL	Otto	1914	1941	Brüder
	WIDMANN	Wilhelm	1924	1944	
	ZACHMANN (BARTZ)	Albin	1920	1944	Brüder
	ZACHMANN (BARTZ)	Karl	1919	1943	Brüder
	ZIMMERMANN	Eugen		1942	gefallen

Anmerkungen: *) nicht am Denkmal vorhanden **) an zwei verschiedenen Grabsteinen aufgeführt

Datum der Abschrift: 13.04.2012

Beitrag von: W.Leskovar ; Foto © 2012 W.Leskovar

zu finden bei: www.denkmalprojekt.org.

Anlage 2



⇐ 74354 Bersigheim , Kreis
Ludwigsburg

Bezeichnung: Holzkreuz mit Gedenkstein
Inschrift: „Den Toten der Heimat“, 1995
erweitert mit einer zusätzlichen Steinplatte
mit der Inschrift: „Den Opfern von Krieg,
Flucht und Vertreibung“
Standort: Alter Friedhof in Bersigheim,
Kreis Ludwigsburg
Errichtung: 1945-1995

71691 Freiberg

Bezeichnung: Gedenktafel

Inschrift: „Erinnern – Gedenken – Dank. Nach ihrer Flucht und Vertreibung aus ihrer Deutschen Heimat im Osten fanden viele Männer, Frauen und Kinder nach 1945 in den ehemaligen Gemeinden Beihingen, Geisingen und Heutingsheim eine zweite Heimat.

Die große Zahl der Heimatsuchenden entsprach mit über 1000 Menschen einem Viertel der damals hier ortsansässigen Bevölkerung. Bund der Vertriebenen – Stadtverband Freiberg a.N.“

Standort: Innenbereich Rathaus Stadt Freiberg a.N.

Errichtung: 22.04.2012.



Anlage 3

74321 Bietigheim – Bissingen

Bezeichnung: Gedenkstein

Inchrift: „Unseren Opfern während und nach dem zweiten Weltkrieg;
Die deutschen Heimatvertriebenen in Bietigheim-Bissingen“

Standort: Friedhof „Sankt Peter“

Errichtung: 1996